

Certliches und Sächsisches.

Nicla, den 15. November 1928.

* Wettervorbericht für den 16. November.
Geprägt von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Vorwiegend starke Bewölkung. Am späteren Vormittag leichtwolkig auch etwas Regen. Nachmittag mild. Auch im Gebirge noch Wärme. Gänliche bis weichliche Winde, im Gebirge gernlich lebhaft.

* Daten für den 16. November 1928. Sonnenanzug 7,19 Uhr. Sonnenuntergang 16,10 Uhr. Dunkelzugang 11,26 Uhr. Monduntergang 18,33 Uhr.

1832: Tod Gustav Adolfs von Schweden bei Lübeck, (geboren 1594);
1717: Der französische Philosoph Jean Bertrand d'Allemont in Paris geboren, (gestorben 1788);
1766: Der Komponist Rudolf Kreuzer in Berlin geboren, (gestorben 1831).

* Polizeibericht. In der Nacht vom 15. 11. 1928, gegen 21 Uhr vormittags ist aus einem vor der Gudig-Siedlung stehenden Personenkarrenwagen eine Kamelkarre gestohlen mit gelben, braunen und weißen Karrees gehoben worden. Sachdienliche Mitteilungen erhielt der Kriminalpolizei.

* Schädelfund. Gestern vormittag in der 10. Stunde fanden Arbeiter bei Grabungsarbeiten vor dem Rathaus zwei noch gut erhaltene menschliche Schädel und je einen Unter- und Oberkiefer, die noch fast alle Zahne enthalten. Weiterhin sind die Arbeiter auf ein ganzes Skelett gekommen, welches aber wegen der umständlichen Ausgrabung nicht ausgegraben und infolgedessen in der Erde liegen gelassen wurde.

* Deiche Gasvergütungen zogen sich am Dienstag nachmittag zwei Arbeiter in der Oststraße in Gröba zu. Die Arbeiter waren damit beschäftigt, Gasleitungsschläbe zu legen. Sie wurden in ihre Wohnungen geschafft. Auf Nachfrage wird uns mitgeteilt, daß eine Gefahr für die beiden Arbeiter nicht besteht.

* Filmvorführung: "Das erwachende Geschlecht". Morgen Freitag, den 16. November, findet im Hotel Höpner eine höchstinteressante medizinische Filmvorführung statt und zwar: "Das erwachende Geschlecht" von Professor Dr. Trüm, 6 Alte. Siedlauer 2 Stunden. Dieser labelhafte Sexual-Film ist, so berichtet man uns, eine ernst zu nehmende Angelegenheit und der Mediziner, der Volksheiligen, der Volk und das Publikum können aufreden sein. Dem Zuschauer sind unter anderem in einfacher volkstümlicher Weise die ganze Wichtigkeit der Geschlechtskrankheiten, der Schrecken der Krankheit, alles daran resultierende menschliche Elend, aber auch die Möglichkeit volliger Heilung bei rechtzeitiger und gründlicher Behandlung vor Augen geführt. Zeigt unter anderem auch Schwangerheit, Wochenbett usw. In rein sachlich-wissenschaftlicher Weise mit dem Vortrag eines Arztes (Dr. med. G. Weber, Nicla) wird hier durch Filmbilder Aufklärung gebracht über die Entstehung und Gefahr der Volksseuchen, über ihre Heilung und Vorbeugung. (Wir haben in Deutschland sechs Millionen Geschlechtskranken). Wünschenswert wäre es, wenn der Staat Mittel zur Verfügung stellen würde, um diese Aufklärung durch den Film weiteste Verbreitung zu sichern; auch Krankenfassen und Lebendauftanten fänden hier ein gutes Propagandamittel zur Aufklärung über gefährliche Krankheiten. Es ist natürlich, daß infolge der Materien nicht scharfe und aktuelle Bilder zu sehen sind, aber die Aufnahmen sind derart, daß auch an keiner Stelle von irgendwelchen verleidenden oder gar aufreizenden Aufnahmen gesprochen werden kann. Verläufe niemand in eigenem Interesse freitags im Hotel Höpner die Filmvorführung, die auf Empfehlung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Nicla u. Umgegend stattfindet.

* Der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA), Ortsgruppe Nicla, veranstaltet, wie aus dem Anzeigenblatt zu erkennen ist, im Rahmen seiner Monatsversammlung am Freitag, den 16. dieses Monats abends 1 Uhr im Saale der "Elberstraße" einen Vortragabend mit dem Thema "Die gebundene Wirtschaft auf dem Markt". Der Redner ist der Gaueschuldführer Kollege Rodig, Leipzig, gewonnen worden, der ein genauer Kenner des Wirtschaftslebens ist. Im Hinblick auf die gerade jetzt sehr gespannte wirtschaftliche Lage und die fast das ganze Jahr über tobenden Wirtschaftskämpfe dürfte eine diesbezügliche Aufklärung sehr am Platze sein. Für den im Wirtschaftsleben stehenden Kaufmann, Techniker, Werkmeister hat ein solcher Vortrag doppelte Bedeutung und Interesse, indem diese Kategorien einmal über die derzeitige wirtschaftliche Lage und zum anderen über die vorhergehende Maßnahmen Information bekommen.

* Chormeisterkurse. Das neuere Heft des Centralorgans des Deutschen Sängerbundes, die "Deutsche Sängerbundeszeitung", gibt einen ausführlichen Bericht über den im Oktober veranstalteten Chormeisterkursus, der, wie alljährlich, in Berlin stattfand. In ihm vereinigten sich über vierzig Chormeister des Deutschen Sängerbundes und des Arbeiter-Sängerbundes. Zweck des Kursus ist, ausgewählten Dirigenten, die bereits über Kenntnisse des Chorgesangs in Praxis und Theorie verfügen, durch anerkannte Dozenten Anregungen geben zu lassen, die die Künstler in ihren Heimatbezirk ausführen und weiter verwerken sollen. Man erhofft von dieser Einrichtung eine segensreiche Wirkung auf die Arbeit der deutschen Chormeister.

* Die Mietzinsteuer im Wohnungsbau. Die Pressestelle des Verbandes der Sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine schreibt: Das Statistische Reichsamt, Abteilung III Sozialstatistik, teilt mit, daß es die sogenannte Reichsindexstätte für Wohnungsausgaben auf der Grundlage der Realmiete und der Haushaltsteuer berechnet, ohne zwischen diesen beiden Leistungen des Mieters die im Sinne der Gesamtmeinhalt notwendige Trennung vorauszunehmen. Dieses Verfahren erscheint nicht haltbar; denn es muß den Eindruck erwecken, als ob die unmittelbaren Wohnungsausgaben der Bevölkerung gegenüber der Wirtschaftsleistung erheblich gestiegen wären. Es stellt sich die Wohnungsmehrfamilien des statistischen Reichsamts dann auch seit längerer Zeit auf mehr als 125 Einheiten. In Wirklichkeit sind aber die Ausgaben für Wohnung und Unterkunft gegenüber dem Kriegsstand erheblich zurückgegangen, wie es sich ja auch aus dem gegenwärtig im Reichsdurchschnitt auf 70 Prozent der gleichzeitigen Miete normierten Betrag ergibt, den der Haushaltsumler als Miete erhält. Die Mietzinsteuer stellt eine indirekte Einkommens- oder Vermögensabgabe dar, die nur von denen erhoben wird, die nach Ansicht der Steuerbehörden zu ihrer Leistung in der Lage sind. Sie läßt demnach statistisch auch nicht anders behandeln werden, wie die übrigen öffentlichen Abgaben, die bei Feststellung der Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten nach Maßgabe der Mittelungen des statistischen Reichsamts über die Reform der Reichsindexziffer im 5. Heft des 5. Jahrgangs 1925 der Zeitschrift "Wirtschaft und Statistik" nicht in Erziehung stehen. Die durch die statistische Sonderbehandlung der Mietzinsteuer erfolgende, zu irrtümlichen Schlüssen Anlaß gebende künstliche Hinausschraubung der Gesamtmeinhalt der Lebenshaltungskosten kann schwerlich im Interesse wettender Bevölkerungskreise und vor allem der Wirtschaft stehen.

* Unserichtfertigte Bekanntung der Buchführung eines Gewerbetreibenden. Das Organ des Deutschen Industrieclubverbandes veröffentlicht nachstehende Entscheidung des Reichsfinanzhofes, die für alle Gewerbetreibenden von großer Bedeutung ist: Nach § 208 der Abgabenordnung haben Bücher und Aufzeichnungen, die den Vorschriften dieses Gesetzes gemäß gehoben sind, die Vermutung ordnungsgemäßer Führung für sich und sind, wenn nach den Umständen des Falles kein Anlaß vorliegt, ihre sachliche Richtigkeit zu beanstanden, der Besteuerung zugrunde zu legen. Die Steuerbehörde hat die Bücher eines Gewerbetreibenden bei seine Besteuerung aus dem Grunde nicht gelten lassen, sondern sein steuerpflichtiges Einkommen geschah, weil er bei höherem Umsatz als im Jahre zuvor einen geringeren Gewinn herausgerechnet hatte. Gestellt wurde die Annahme der Steuerbehörde, das Ergebnis sei ein unrechtes, durch das Gutachten eines Sachverständigen, Leopold bei der Reichsfinanzhof zugunsten des Steuerpflichtigen erkannt. Widerdings sei es auftreffend, daß das Ergebnis einer Buchführung verworfen und das Einkommen geschah werden kann, wenn die Unrichtigkeit der Buchführung nach den Gesetzmäßigkeiten angenommen ist. Die Steuerbehörde hat jedoch die Unrichtigkeit einwandfrei nachzuweisen. Eine ordnungsgemäße Buchführung kann auch nicht bedingt vermordet werden, weil ein oder mehrere Sachverständige in Beziehungsberichten aufgestellt und daher in vielen Fällen unter den Besteuerungskosten verlaufen habe. Damit hatte er tatsächlich eine genügende Erklärung dafür gegeben, warum es bestimmt eine Umsatz in dem fraglichen Jahr ein Verlust entstehen konnte. Zum Nachweis der Unrichtigkeit des Buchführers hätte die Vorinstanz nachzuweisen müssen, daß die Behauptungen des Steuerpflichtigen nicht zu treffen.

* Frauen sind vorsichtiger als Männer. In der gegenwärtigen Zeit gewaltiger Sunnahme des Verkehrs werden an die Vorsichtsregeln der Fußgänger zunehmende Anforderungen gestellt. Interessant ist festzustellen, daß in allgemeinen die weiblichen Fußgänger sich einer größeren Vorsicht befleißigen als ihre männlichen Kollegen. Wenngleich geht das auch aus einer Statistik hervor über die Verkehrsunfälle in Berlin. Dort wurden infolge Unachtsamkeit im Monat Februar 1927 161 Personen Opfer des Verkehrs, und zwar 90 männliche und 66 weibliche Personen. Auch eine andere Statistik kann als Beweis herangezogen werden: Durch Aut- und Motorwagen verunglückten monatlich 29 männliche und 13 weibliche Personen.

* Aus dem Landtag. Am Mittwoch beriet der Reichstagsausschuss über einen sozialdemokratischen Antrag bez. die Aushebung eines Beschlusses des ärztlichen Bezirksvereins Chemnitz zur Frage der Schwangerschaftsunterbrechung. Der Antrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. — Ebenfalls abgelehnt wurde ein kommunistischer Antrag auf Entfernung der Lohnsteuer und ein weiterer sozialdemokratischer Antrag bez. das Notprogramm der wirtschaftlichen Spitzenverbände der deutschen Industrie. — Ein sozialdemokratischer Antrag, der die einheitliche Regelung der verschiedenen in Sachen geltenden Sozialarbeiterkundestimmungen verlangt, wurde angenommen. Die Beratung über Fragen der Wohnungswirtschaft und der Mieterleichterungsfreigabe wurde vertagt.

* Die Handwerksnouvelle ist da. Dem Reichstag ist nunmehr der Entwurf zur Änderung der Gewerbeordnung, wie die Handwerksnouvelle umtitelt firmiert, nach Zustimmung des Reichsrates zugegangen. Der Entwurf bringt nach drei Richtungen grundsätzlich Neues. — Während die ursprünglichen Bestimmungen nur den Handwerkmeistern und seinen eigenen Betrieb kannten, wird heute oft ein Handwerksbetrieb von einer juristischen Persönlichkeit, wie es in Form der G. m. b. H. oder anderer Zusammensetzung betrieben. Der Entwurf regelt die Eingliederung dieser Betriebe, ihre Beitragspflicht und das Wahlrecht. — Die Staatsaufsicht muss neu geregelt und gegenüber den bisherigen Bestimmungen geändert: Wahlrecht und Wahlpflicht wird auf alle Handwerker unter Befreiung der bisherigen Voraussetzung der Innungen und Gewerbevereine ausgedehnt. Aus diesem Grunde und zur Erleichterung statistischer Erhebungen und rechtlicher Streitfragen soll ein althergebrachtes Verzeichnis alter Handwerksbetriebe geschaffen werden. In anderen Bestimmungen werden schließlich Fragen der Begriffs- und Wahlbarkeit innerlich der Innungen und Wohnungsbau geregelt, soweit die bisher geltenden Beschlüsse gelassen oder sich als unzureichend erwiesen haben.

* Rücksichtlose Kraftwagen- und Motorradfahrer. Im Stadtteil Kötzschkenbroda-Bischofswig wurde ein in den 80er Jahren stehender Arbeiter, der mit seinem Rad von der Arbeitsstelle heimkehrte, von einem entgegenkommenden Kraftwagenfahrer angefahren, zur Seite geschleudert und erheblich verletzt. Der rücksichtlose Kraftwagenfahrer raste unbeherrscht weiter und entkam auch unerkannt. Der in Kötzschkenbroda wohnende Arbeiter verlor sich noch bis zum nächsten Morgen zu schleppen. Von dort aus wurde er nach Entfernung schwerster Hilfe beharrlich fortgerettet. — Vor dem Mittagtag am Freitag wurde am Abend einer sechsjährigen Schweizerkinder von einem unbefeuerten Kraftwagen angefahren und mit einem schweren Schädelbruch am Straßenrand liegen gelassen. Nach dem gewissenlosen Kraftwagenfahrer wurde bisher vergeblich gefahndet. Offensichtlich gelang es in beiden vorgenannten Fällen, die Täter noch zu ermitteln und ihrer verdienten Strafe zu unterwerfen.

* Zum Rauchverbote in den Eisenbahnhäusern. In der früheren 4. Wagenklasse ist definitiv gegen das Rauchverbot am meisten verstochen worden. Es wird befürchtet, daß wegen Wegfalls der 4. Klasse sich die Klagen über Mangel an Rücksichter-Ableiter sowie über Rücksichtnahme des Rauchverbots vermehren werden. Es ist deshalb angebracht, auf die bestehenden Vorrichtungen erneut hinzuweisen. Nach § 17 der seit dem 1. Oktober alljährigen Eisenbahnbetriebsordnung ist eine angemessene Zahl Rücksichterabteile in jeder Wagenklasse bereitzuhalten. Ohne Einschränkung der Frauenabteile ist die Hälfte der Wagen oder Abteilungen der Postkasse wie auch der Polikasse für Rücksichter zu bestimmen. Ist nur ein Abteil der bestehenden Wagenklasse vorhanden, darf nur mit Zustimmung aller Mittelabteile geräucht werden. Nach dem gleichen Paragraphen darf in den Frauen- und Rücksichterabteilen und in den Liegewagen ohne Rücksichter auch mit Zustimmung der Mittelabteile nicht geräucht werden. Wenn möglich, sind Wagen für Rücksichter und Rücksichter vorzusehen. — Ohne vorherige Verwarnung in eine Geldstrafe von 2 RM bei Übertretung des Rauchverbots zu erheben. Hierüber ist eine Bescheinigung mit dem Vermerk "Rauchbusche" auszustellen, zu lochen und dem Reisenden auszuhändigen. Sollte der Reisende die Zahlung der Buße verzweifeln, so ist er auf dem nächsten Bahnhof vorzuführen.

* Verbandstag der sächsischen Schuhpolitik. Am 22. und 23. November hält der Verband der sächsischen Schuhindustrie im Gläsernerhaus in Dresden seinen

1. Verbandstag ab, bei dem u. a. Vorträge Dr. von Zena über das Thema "Der Volksgeiste des modernen Staates" referiert werden.

* Gut fortgerichtete Kartoffeln. Die Seiten, in denen die Verbraucherhaft die Verteilung nicht einwandfrei Spezialitäten mindesten mußte, sind endgültig vorbei. Mit dieser Feststellung setzt der Kartoffelverband des deutschen Kartoffelhandels einen im Einvernehmen mit dem Deutschen Handelskammer-Vorstand gegebenen Aufruf an die Kartoffelsäulenlande vor. Es wird empfohlen, die Kartoffeln in weitgehend möglichst ausgesuchter, und zwar nach der Größe, nach der Sorte, nach äußeren Kennzeichen von schwächeren Gerüchten unbedingt zu vermeiden. Sorgfältige Prüfung der Eisenbahnwagen, zeitgemäße Verpackung, Vorrat usw. sind dringend notwendig.

* Der Röbelwitzer Vortrag vor dem Landtag. Der Prüfungsausschuss des Landtags beschäftigte sich gestern mit dem Vortrag des Röbelwitzer Verküller gegen den Plan, in der Heil- und Pflegeanstalt untergebracht die tuberkulösen Geisteskranken Sachsen zusammenzulegen. Man beschloß, daß die Aufsichtsbehörde am nächsten Dienstag eine gemeinsame Besichtigung der Anstalt vornehme. — Der Sächsische Landtag wird wahrscheinlich in der nächsten Woche wegen des Bushanges nur eine Sitzung am Donnerstag abhalten.

* Sofortige Zahlung von Verkehrsstrafen. Das Ausschussteam des Automobilverbandes hat zu einer erheblichen Überlastung der Behörden geführt, die von den Kraftwagendiebstahl selbst recht oft förmlich empfunden wird. Um den bedrohlichen Verlauf zu steuern und den Kraftwagendiebstahl zu verhindern, hat der Verband Sächsischer Automobilbesitzer e. V. Dresden, in einer Eingabe an zahlreiche Städte den Vorschlag gemacht, nach bewährtem ausländischen Muster eine Verordnung zu erlassen, wonach die Verkehrsbehörde sofort auf Ort und Stelle die Zahlung von Vollzugsfines für Verkehrsvergehen erheben können, auch wenn ein höherer Betrag als 1.—RM. In Frage kommt: Die Sanktionen sollen natürlich nicht obligatorisch sein und dürfen nur dann verlangt werden, wenn das Vergehen nicht bestritten wird. Mit der sofortigen Zahlung würde sich der jugendliche Fahrer dann jeder gerichtlichen Weiterleitung entziehen. Im Ausland hat man mit diesem abgekürzten Verfahren, das vor wenigen Wochen übrigens auch in Frankreich eingeführt wurde, auf beiden Seiten gute Erfahrungen gemacht.

* Ströba. Ein Alts, der in der Sieblung an der alten Nieler Straße längere Zeit Händner nachstellte und eine hohe Anzahl dieses Nebenberufs auf dem Gewissen" hat, konnte gestern unbedingt gestoppt werden. Das Kind wurde in einem Schuppen von einem Hund aufgefunden und sprang noch, ehe es getötet wurde, ein Kind an. Das einzige wertvolle an dem Raubtier ist der Pelz, dessen Preis aber durch den Schaden, den der Alts angerichtet hat, wieder wettgemacht werden könnte.

* Orlitz. Schubert-Vorlesung. Auf Anregung der liegenden Ortsgruppe vom Sängerbund Weißer Rabe wird am Sonntag, dem 18. 11. zum bleibenden Gedächtnis an dem arbeitsamen Meister des deutschen Liedes, Franz Schubert, dessen 100. Todestag am 19. November von der gesamten musikalischen Welt begangen wird, ein laufliches Blühpfer im hinteren Stadtteil, mit einem herzlichen Ausklang auf unsere Stadt, geweiht. Vormittags 11 Uhr werden die Sänger durch den Vortrag einiger Schubertlieder der Freiheit die würdige Weise geben.

* Großenhain. Ein Alts, der in der Sieblung an der alten Nieler Straße längere Zeit Händner nachstellte und eine hohe Anzahl dieses Nebenberufs auf dem Gewissen" hat, konnte gestern unbedingt gestoppt werden. Das Kind wurde in einem Schuppen von einem Hund aufgefunden und sprang noch, ehe es getötet wurde, ein Kind an. Das einzige wertvolle an dem Raubtier ist der Pelz, dessen Preis aber durch den Schaden, den der Alts angerichtet hat, wieder wettgemacht werden könnte.

* Rauda. Ehrengabe. Auf Anregung der liegenden Ortsgruppe vom Sängerbund Weißer Rabe wird am Sonntag, dem 18. 11. zum bleibenden Gedächtnis an dem arbeitsamen Meister des deutschen Liedes, Franz Schubert, dessen 100. Todestag am 19. November von der gesamten musikalischen Welt begangen wird, ein laufliches Blühpfer im hinteren Stadtteil, mit einem herzlichen Ausklang auf unsere Stadt, geweiht. Vormittags 11 Uhr werden die Sänger durch den Vortrag einiger Schubertlieder der Freiheit die würdige Weise geben.

* Dahlen. Die Rechnungs vorlage über das Heimatfest in Dahlen erfolgte in einer Sitzung des Hauptausschusses am letzten Sonnabend. Hieraus ergibt sich eine Einnahme von 375 Jahren repräsentieren. Es sind: Oberstabsmeister L. St. Hermann Funke (77 Jahre), Frau Elisabeth verrel. Funke (72 Jahre), Frau Emilie Hof (73 Jahre), Amalie verm. Meyer (78 Jahre) und Rosine verm. Michael (76 Jahre).

* Döbeln. Am drei Stellen wurde in der Dienstag-Nacht in Komotzki eingedrochen. Gelangt wurde, die Inhaber der Bahnholzwirtschaft, Frau Böhme, Herr Schuhmachermeister Berger in der Königstraße und Herr Törtnermeister Rothhardt in der Promenade. Entbeutet wurden Gold, Zigaretten, Schokolade, Wein und einige Stücke mit eingekleideten Fleischern. Nach der Beutezeit kommt es wiederum, daß Täter der Spieldube in Prag, der auch die Eindrücke in Leuben und Wahnitz verübt hat. Da er vermutlich sein unaußeres Handwerk fortzuführen versuchtet, sei zur Vorsicht gewarnt.

* Rauda. Ehrengabe. Am 15. Oktober dieses Jahres ist Herr Bürgermeister Guido Bischko in Rauda in den Ruhestand getreten, nachdem er 37 Jahre an der Spitze seiner Gemeinde gestanden und die ihm obliegenden Geschäfte in der gewissenhaften Weise geführt hat. Die Gemeinde Rauda erkennt lebensfrohlich die Verdienste, die sie Herr Bischko um den Ort erworben hat, dankbar an und hat, als er in den Ruhestand trat, für seine Verdienste Sorge getragen. Nach die Amtshauptmannschaft Weißer Rabe Bischko für seine langjährige und vorzügliche Betreuung der Bahnholzwirtschaft Döbeln und Kieritzkendorf zum Ausdruck bringen lassen und das ist geschehen in einer Sitzung der Gemeindevertretung von Rauda am Montag im Auftrag der Amtshauptmannschaft überreicht worden.

* Dahlen. Die Rechnungsvorlage über das Heimatfest in Dahlen erfolgte in einer Sitzung des Hauptausschusses am letzten Sonnabend. Hieraus ergibt sich eine Einnahme von 17215,88 Mark und eine Ausgabe von 16871,86 Mark, so daß zunächst jahresmäßig ein Überschuss von 344,02 Mark verbleibt. Durch weitere nachträgliche Abgaben hat sich der Überschuss inzwischen auf 266 Mark gesteigert. Zu diesem Überschuss sind aber die ausgewiesenen 200 Mark für Geiseln analog des Jubiläums des Handelsmannschaft Döbeln zu Leipzig und Dresden, jener 100 Mark als Aufschwung zum Heiligabend, so daß also ein Überschuss von 615 Mark vorhanden war. Der jetzige Haushaltstand ist aber auch noch nicht als endgültiger anzusehen, da noch Zu- und Abgänge zu erwarten sind.

* Radebeul. Schwerer Unfall beim Florettfechten. Ein ganz ungemeinlicher und zugleich auch sehr ernster Unfall ereignete sich in Radebeul in der Turnhalle an der Brühlstraße. Nach Beendigung des Turnens stürzte aus zwei jüngere Mitglieder des Turnvereins noch ein wenig im Florettfechten. Dabei löste sich an der einen Stoßfechte der Gummidraht. Die nummerierte blonde Spiege der betreffenden Stoßfechte drohte dem Begier — es war dies der 19-jährige Drogistenlehrling Richter aus Kötzschkenbroda, ein Sohn des früheren Radebeuler Bürgermeisters — durch dessen Faule zwischen Augen und Rose in den Kopf. Der junge Drogistenlehrling wurde auf diese Weise sehr schwer verletzt. Er mußte nach dem Johannisstädter Krankenhaus in Dresden überführt werden.

* Dresden. Ausstellung Münchener Einbrecher. Am Sonnabend nacht war in München ein dreißiger Schaukasten-

einbruch verübt worden, wobei den Tätern vierdeutliche Sportmäntel und Weste in die Hände fielen. Sie waren